



Verband der
Osteuropahistorikerinnen
und -historiker e.V.

Preisträger des Epstein-Preises (1986 - 2012)

42. Mitgliederversammlung (2023) für die Jahre 2020 - 2022 an Acelya Bakir (Düsseldorf) für die Arbeit „Sehen, Hören, Mitmachen: Die mediale Inszenierung der Moskauer Schauprozesse und die Mobilisierungskampagnen in der Sowjetunion, 1936-1938“, Paula Oppermann (Glasgow) für die Arbeit „Changing Contexts, One Agenda. Latvia's Fascist Pērkonkrusts from Inter- to Post-war“ sowie Martin Rohde (Innsbruck) für die Arbeit „'Nationale Wissenschaft' zwischen den Imperien. Die Ševčenko-Gesellschaft der Wissenschaft, 1892-1918“ (verliehen auf dem 54. Deutschen Historikertag am 20. September 2024 in Leipzig).
40. Mitgliederversammlung (Februar 2020) an Markus Nesselrodt (Frankfurt/Oder) für die Dissertation „Der Vernichtung entkommen: Erfahrungen polnischer Juden in der Sowjetunion, 1939–1946“ sowie an Alexa von Winning (Tübingen) für die Dissertation „Leaving Home: The Noble Family, Imperial Russia, and Global Orthodoxy, 1855-1936“ (wegen der Covid19-Pandemie wurde der Preis während der digitalen Mitgliederversammlung des VOH 2021 verliehen).
38. Mitgliederversammlung (Februar 2018) an Justyna Turkowska, Gießen, für die Dissertation "Der kranke Rand des Reiches: Sozialhygiene, Moral und Nation in der Provinz Posen um die Jahrhundertwende" (verliehen am 26. September 2018 auf dem 52. Historikertag in Münster).
36. Mitgliederversammlung (Februar 2016) an Ivo Mijnsen, Basel, für die Dissertation „Memorial Landscapes in the Postwar Generation. The Soviet Hero-Cities of Tula and Novorossiysk in the Brezhnev Era“ und Ulrich Hofmeister, Wien, für die Dissertation „Die Bürde des Weißen Zaren. Russische Vorstellungen einer imperialen Zivilisierungsmission in Zentralasien“ (verliehen am 21. September 2016 auf dem 51. Historikertag in Hamburg).
34. Mitgliederversammlung (Februar 2014) an Gregor Feindt, Bonn, für die Dissertation „Auf der Suche nach politischer Gemeinschaft. Oppositionelles

- Denken zur Nation im ostmitteleuropäischen Samizdat" (verliehen am 24. September 2014 auf dem 50. Historikertag in Göttingen).
32. Mitgliederversammlung (24.02.2012) an Jan Hennings, Oxford, für die Dissertation „Russian Diplomatic Ceremonial and European Court Cultures 1648-1725“ (verliehen am 26. September 2012 auf dem Historikertag in Mainz).
 30. Mitgliederversammlung (25.02.2010), zu gleichen Teilen an Jörn Happel, Basel, für die Dissertation „Nomadische Lebenswelten und zarische Politik. Der Aufstand in Zentralasien 1916“ und Börries Kuzmany, Wien, für die Dissertation "Die Stadt Brody im langen 19. Jahrhundert - eine Misserfolgsgeschichte".
 28. Mitgliederversammlung (28.2.2008) an Sandra Dahlke, Hamburg, für die Dissertation „Emel’jan Jaroslavskij (1878-1943). Individuum und Herrschaft im Stalinismus.“
 26. Mitgliederversammlung (23.2.2006) an David Feest, Göttingen, für die Dissertation: „Die Sowjetisierung des estnischen Dorfes 1944-1953“.
 24. Mitgliederversammlung (26.2.2004) an Frithjof Benjamin Schenk, Berlin, für die Dissertation: „Aleksandr Nevskij im russischen kulturellen Gedächtnis. Geschichtsbilder und Konzepte aktueller Identität 1236-2000“.
 22. Mitgliederversammlung (28.2.2002) an Matthias Stadelmann, Erlangen, für die Dissertation: „Isaak Dunaevskij im Musikleben der Sowjetunion“.
 20. Mitgliederversammlung (25.2.2000) an Anna Veronica Wendland, Köln, für die Dissertation: „Ukrainische Konservative im Grenzland zwischen Russland und Polen 1861-1915“.
 18. Mitgliederversammlung (27.2.1998) an Eva Tenzer, Oldenburg, für die Dissertation: „Nationalstaatsbildung und Kunstzensur in Polen. 1918-1939“
Thomas M. Bohn, Hamburg, für die Dissertation „Russische Geschichtswissenschaft von 1880 bis 1905. Pavel N. Miljukov und die Moskauer Schule“.
 15. Mitgliederversammlung (24.2.1995) an Beate Fieseler, Bochum, für die Dissertation „Frauen auf dem Weg in die russische Sozialdemokratie 1890-1917“.
 12. Mitgliederversammlung (28.2.1992) an Hubertus Jahn, Erlangen, für die Dissertation: „Patriotic Culture in Russia during World War I“ Dietmar Neutzat,

Düsseldorf, für die Dissertation: „Die ‚deutsche Frage‘ in Süd- und Südwestrußland. Kolonisten im Spannungsfeld russischer und deutscher Politik 1861-1914“.

10. Mitgliederversammlung (23.2.1990) an Gabriele Lesser, Freiburg, für die Magisterarbeit: „Leben als ob. Die Untergrunduniversität Krakau im Zweiten Weltkrieg“. Robert Maier, Marburg, für die Dissertation: „Die Stachanov-Bewegung 1935-1938“.

8. Mitgliederversammlung (26.2.1988) an Manfred Gerwing, Bochum, für die Dissertation „Malogranatum oder der dreifache Weg zur Vollkommenheit. Ein Beitrag zur Spiritualität des Mittelalters“.

6. Mitgliederversammlung (28.2.1986) an Trude Maurer, Tübingen, für die Dissertation: „Die Ostjuden in Deutschland 1918-1933“ Ekkehard Klug, Kiel, für die Dissertation: „Das Fürstentum Tver' 1247-1485“.

Angegeben ist jeweils der Ort der Promotion.